

DIE VORHERBESTIMMUNG

und das bereits beschlossene Urteil von Allāh

vom ehrenwerten Gelehrten

Muḥammad Ibn Ṣāliḥ al-'Uṭaymīn

رسالة في القضاء والقدر

﴿لِمَنْ شَاءَ مِنْكُمْ أَنْ يَسْتَقِيمَ﴾

„... für jemanden von euch, der sich recht verhalten will ...“

[At-Takwīr 81 : 28]



Herausgeber & islam. Lektorat:
Eyad Hadrous

Autor:

Muḥammad Ibn Ṣāliḥ al-‘Uṭaymīn

ISBN 978-3-942682-02-2

2., verbesserte Auflage
Berlin, 05. Sha‘bān 1441 / 29. März 2020

Copyright © 1441 / 2020
www.hadrous.de

جميع الحقوق محفوظة

Haftungsausschluss

Eyad Hadrous hat es sich zur Aufgabe gemacht, zu einem besseren Verständnis des Islāms, als Lehre und Lebensweise, beizutragen und des Weiteren den deutschsprachigen Muslimen eine Stütze zu bieten, sich sachgerecht in deutscher Sprache über ihre Religion zu informieren. Ebenso beabsichtigt er, Missverständnisse und Vorurteile über den Islām abzubauen. Hierbei ist ihm wichtig, dass man auf die Quellen des Islāms zurückgreift, das heißt auf den Qur‘ān und die authentische Sunnah. Dabei achten wir auf das Verständnis unserer rechtschaffenen Vorfahren.

Alle Veröffentlichungen, die unter anderem aus dem Arabischen übersetzt worden sind, können über gewisse Praktiken eines islāmischen Staates mit islāmischer Rechtsprechung berichten, was durchaus nach deutschen Maßstäben missverstanden werden könnte. Keineswegs soll dies ein Aufruf dazu sein, vielmehr ist es eine Aufklärungsarbeit, um Missverständnisse und Vorurteile abzubauen, dafür ist es unabdingbar über die islāmische Sichtweise zu berichten. Der Islām ist eine Religion des Friedens, der Ruhe und eine Religion des Wissens und der Toleranz.

Das Werk, einschließlich all seiner Teile, ist geschützt. Jede Verwendung - auch auszugsweise - ist ohne schriftliche Genehmigung von Islamische Schriften Verlag nicht erlaubt. Dies gilt insbesondere auch für die Vervielfältigung, Übersetzung, Mikroverfilmung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	8
Das von Allāh bereits beschlossene Urteil und die Vorherbestimmung	9
Die drei Arten des Tauḥīd (Monotheismus)	10
Die Umma hat sich hinsichtlich al-Qadar (der Vorherbestimmung) in drei Hauptgruppen geteilt.	11
Die erste Gruppe	
Die zweite Gruppe	12
Die dritte Gruppe	13
Was kann der Mensch dann überhaupt noch tun, wenn Allāh ﷻ für diesen Menschen bestimmt hat, in die Irre zu gehen oder rechtgeleitet zu sein?	23
Ist es ihm denn nicht möglich den geraden Weg der Rechtleitung zu nehmen und danach zu sagen, dass Allāh ﷻ ihn rechtgeleitet habe?	25
Wieso wählst du dann den Weg der Verdammnis und sagst, es sei so vorherbestimmt?	28
Die vier Stufen von al-Qadha' wa-l-Qadar bei ahlu-s-Sunna wa-l-Jama'a	31
Wie kann es richtig sein, zu sagen, dass unsere Handlungen und Aussagen aus unserem eigenen, freien Willen resultieren, gleichzeitig aber die Schöpfung Allāhs darstellen?	38

Die Vorherbestimmung und das bereits beschlossene Urteil von Allāh

رسالة في القضاء والقدر

Autor:

Muḥammad Ibn Ṣāliḥ al-'Uṭaymīn

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

Im Namen Allāhs, des Allerbarmers,
des Allbarmherzigen

alles Lob gebührt Allāh, Ihn lobpreisen wir, Ihn bitten wir um Hilfe und um Vergebung. Und vor dem Übel unserer eigenen Seelen und vor unseren schlechten Taten suchen wir Zuflucht bei Allāh, dem Allmächtigen. Wen Allāh rechtleitet, den kann niemand in die Irre führen und wen Er irreführt, den kann niemand rechtleiten.

Und ich bezeuge, dass es keinen mit Wahrheit und Recht anbetungswürdigen Gott gibt außer Allāh, Er ist Einer, besitzt keinen Partner und ich bezeuge, dass Muhammad ﷺ Sein Diener und Gesandter ist. Allāhs Segen sei auf ihm, seiner Familie, all seinen Gefährten und all denjenigen, welche ihnen in bester Weise bis zum Tage des Gerichts folgen. Möge reichlicher Friede auf ihnen ruhen.

In diesem Vortrag, aus dem wir uns von Allāh ﷻ erhoffen, dass Er ﷻ uns etwas von den Schätzen Seiner Huld und Barmherzigkeit beschert, uns rechtleitet und rechtleitend macht, möchten wir ein Thema näher beleuchten, welches eine immense Rolle für die Muslime spielt, nämlich:

Das von Allāh ﷻ bereits beschlossene Urteil und die Vorherbestimmung

Wenn man sich mit der Thematik der Vorherbestimmung befasst, ist sie sehr deutlich. Jedoch häuften sich in jüngster Zeit Fragen zu diesem Thema, woraus sich etliche Missverständnisse ergaben. Somit halten wir es für notwendig, dieses Thema noch einmal aufzugreifen.

Nach wie vor, damals wie heute, besteht bezüglich dieses Themas Uneinigkeit und Streit unter der Ummah der islāmischen Gemeinschaft.

So wird überliefert, dass der Gesandte Allāhs ﷺ einst zu seinen Gefährten ﷺ ging, während diese

über die Vorherbestimmung debattierten, und ihnen solche Diskussionen verbat, da sie die vorangegangenen Generationen vernichteten.

Allāh ﷻ hat jedoch Seinen rechtschaffenen Dienern den rechten Weg in dieser Sache gezeigt, und sie beschritten diesen Weg; den gerechten, aufrichtigen Weg.

Sie überliefern, dass al-Qadā' wa-l-Qadar zum sogenannten Tauḥīd ar-Rububiyya gehört, welche die Aufrechterhaltung der Einzigkeit in der Herrschaft und in der Schöpfung Allāhs ﷻ ist. Damit zählt die Thematik der Vorherbestimmung zu eine der drei Arten des Tauḥīd [Monotheismus].

Die drei Arten des Tauḥīd:

- 1. Tauḥīd ar-Rububiyya:** Die Aufrechterhaltung der Einzigkeit in der Herrschaft und in der Schöpfung Allāhs ﷻ. D.h. nur Allāh ﷻ allein erschafft, herrscht und leitet.
- 2. Tauḥīd al-Uluhiyya:** Die Aufrechterhaltung der Einzigkeit im Gottesdienst zu Allāh ﷻ. Sprich, nur Allāh ﷻ allein ist anzubeten und zu verehren.

3. Tauhīd al-Asmā' wa-s-Sifāt: Die Aufrechterhaltung der Einzigkeit in den Namen und Eigenschaften Allāhs. Sprich, Allāh ﷻ allein sind diese Namen zuzusprechen.

Somit gehört der Glaube an al-Qadar zum Tauhīd ar-Rububiyya. Imām Ahmad sagte dazu: „*Al-Qadar ist die Allmacht Allāhs.*“

Sicherlich gehört al-Qadar zur Allmacht Allāhs ﷻ; ohne Zweifel. Zudem ist es ein Geheimnis Allāhs ﷻ, das niemand außer Ihm ﷻ kennt, niedergeschrieben auf der wohlbehüteten Tafel, auf die niemand Einsicht hat. Zudem wissen wir nicht, was Allāh ﷻ uns oder anderen Geschöpfen vorherbestimmt hat. Dies erfahren wir erst, wenn das Vorherbestimmte auch tatsächlich eintritt oder wir darüber durch authentische Überlieferungen vom Propheten ﷺ in Kenntnis gesetzt wurden.

Die Ummah hat sich hinsichtlich al-Qadar (der Vorherbestimmung) in drei Hauptgruppen geteilt:

Die erste Gruppe,

vertritt die Meinung, dass alles vorherbestimmt ist.

Ihre Bekenner vertreten die Ansicht, der Mensch verfüge über keine (eigene) Kraft und besäße keinen eigenen freien Willen, vielmehr werde er (in diesem Leben) gelenkt. Gleich einem Baum, welcher vom Winde hin und her geweht wird, je nachdem wie der Wind weht.

Diese Gruppe unterscheidet jedoch nicht zwischen den Handlungen des Menschen, die aus seinem freien Willen heraus entstehen und jene, die willenlos geschehen.

Gewiss ist diese Meinung falsch und irreführend. Denn es ist einleuchtend – sowohl aus religiöser und logischer Sicht als auch gemäß gemachter Erfahrungen – dass der Mensch selbst zwischen Handlungen unterscheidet, die er aus seinem eigenen Willen heraus vollzieht und jene, die willenlos geschehen.

Die zweite Gruppe,

ist der Ansicht, dass der Mensch die (eigene) Kraft und den freien Willen besitzt. Sie vertiefte sich jedoch so sehr in diese Ansicht, dass sie Allāh ﷻ den (übergeordneten) Willen und die Schöpfung hinsichtlich der Handlungen des Menschen aberkannt hat. Sie behauptet, der Mensch sei mit seinen Hand-

lungen vollkommen unabhängig. Leider geht dies soweit, dass eine Untergruppe von ihnen die Meinung vertritt, dass Allāh ﷻ nicht wisse, was die Menschen tun, bis ihre Tat [Handlung] tatsächlich eintritt. Auch diese Ansichten sind falsch und irreführend.

Die dritte Gruppe,

besteht aus den rechtgeleiteten Gläubigen, die Allāh ﷻ zur Wahrheit leitete. Diese Gruppe ist Ahlu-s-Sunna wa-l-Dschamā'a [Anhänger der Sunna und der Gemeinschaft]. Sie wählten den mittleren, gerechten Weg und stützten ihre Ansichten auf religiöse, logische und vernünftige Belege. Ihre Meinung besagt, dass sich alle Handlungen, die Allāh ﷻ erschafft, in zwei Gruppen teilen:

Der erste Teil dieser Gruppe bildet die Handlungen, die Allāh ﷻ Selbst [an bzw. mit Seinen Geschöpfen] durchführt. Niemand hat diesbezüglich einen freien Willen, wie etwa der Niederschlag, das Wachsen der Pflanzen und Bäume, das zum Leben Erwecken, das Sterben lassen, Krankheit und Genesung sowie unzählige weitere Handlungen, die tagtäglich statt-

finden, ohne dass wir darüber irgendeine Macht haben und die niemand von uns bestimmen kann. Diese Dinge sind einzig und allein Allāhs ﷻ Handlungen, über die **nur** Er ﷻ die Macht besitzt, erhaben ist Er ﷻ über alles.

Der zweite Teil der Gruppe stellt die Handlungen dar, die von den Geschöpfen – aus eigenem, freiem Willen – vollzogen werden, weil ihnen Allāh ﷻ dies gewährt hat. So sagt Er ﷻ:

﴿لِمَنْ شَاءَ مِنْكُمْ أَنْ يَسْتَقِيمَ﴾

„... für jemanden von euch, der sich recht verhalten will ...“

[At-Takwīr 81 : 28]

﴿وَلَقَدْ صَدَقَكُمُ اللَّهُ وَعْدَهُ إِذْ تَحُسُونَهُمْ بِأَذْنِهِ حَتَّى إِذَا فَشِلْتُمْ وَتَنَازَعْتُمْ فِي الْأَمْرِ وَعَصَيْتُمْ مِمَّنْ بَعْدَ مَا أَرَاكُمْ مَا تُحِبُّونَ مِنْكُمْ مَنْ يُرِيدُ الدُّنْيَا وَمِنْكُمْ مَنْ يُرِيدُ الْآخِرَةَ ثُمَّ صَرَفَكُمْ عَنْهُمْ لِيَبْتَلِيَكُمْ وَلَقَدْ عَفَا عَنْكُمْ وَاللَّهُ ذُو فَضْلٍ عَلَى الْمُؤْمِنِينَ﴾

„Allāh hat ja Sein Versprechen euch gegenüber gehalten, als ihr sie mit Seiner Erlaubnis vernichtetet, bis dass ihr den Mut verlorst und über die Angelegenheit

miteinander strittet und euch widersetzet, nachdem Er euch gezeigt hatte, was euch lieb ist. - Unter euch gibt es manche, die das Diesseits wollen; unter euch gibt es aber auch manche, die das Jenseits wollen. - Hierauf wandte Er euch von ihnen ab, um euch zu prüfen. Nun hat Er euch wahrlich schon verziehen, denn Allāh ist voll Huld gegen die Gläubigen.“

[Āl-i-‘Imrān 3 : 152]

﴿وَقُلِ الْحَقُّ مِنْ رَبِّكُمْ ۖ فَمَنْ شَاءَ فَلْيُؤْمِنْ وَمَنْ شَاءَ فَلْيُكْفُرْ ۗ إِنَّا أَعْتَدْنَا لِلظَّالِمِينَ نَارًا أَحَاطَ بِهِمْ سُرَادِقُهَا ۚ وَإِنْ يَسْتَعِيثُوا يُغَاثُوا بِمَاءٍ كَالْمُهْلِ يَشْوِي الْوُجُوهَ ۚ بِئْسَ الشَّرَابُ وَسَاءَتْ مُرْتَفَقًا﴾

„Und sag: (Es ist) die Wahrheit von eurem Herrn. Wer nun will, der soll glauben, und wer will, der soll ungläubig sein. Gewiss, Wir haben den Ungerechten ein Feuer bereitet, dessen Zeltdecke sie umfängen hält. Und wenn sie um Hilfe rufen, wird ihnen mit Wasser wie geschmolzenem Erz geholfen, das die Gesichter versengt - ein schlimmes Getränk und ein böser Rastplatz!“

[Al-Kahf 18 : 29]

Der Mensch selbst kennt und kann die Handlungen unterscheiden, die er freiwillig vollzieht und jene, die er ohne seinen eigenen freien Willen vollzieht (weil

er sie „vollziehen muss“). So steigt der Mensch (z.B.) „freiwillig“ vom Dach über eine Leiter hinunter, fällt aber nicht „freiwillig“ vom Dach. Bei Letzterem weiß er sicher, dass er dies nicht aus freien Stücken tat.

Den Unterschied kennen auch diejenigen, die zum Beispiel an *Harninkontinenz* leiden. So entweicht der Urin ohne die Selbstbestimmung des Kranken. Ist man aber gesund, kann man selbst bestimmen, wann und wo die Harnblase zu entleeren ist. Niemand würde eine solche Unterscheidung leugnen. So verhält es sich auch mit allen Handlungen, die vom Menschen vollzogen werden. Handlungen, die aus dem freien Willen entstehen und andere nicht. Hier ist zudem noch anzumerken, dass Allāh ﷻ, aus Seiner Barmherzigkeit heraus, den Menschen nicht einmal für diejenigen Handlungen bestraft, die er zwar freiwillig vollzog, jedoch aus Vergesslichkeit entstanden oder weil sich der Mensch in einem schlafenden Zustand befand, wie etwa bei den Leuten der Höhle.

﴿ وَتَحْسَبُهُمْ آيْقَاطًا وَهُمْ رُقُودٌ وَنُقَلِّبُهُمْ ذَاتَ الْيَمِينِ وَذَاتَ الشِّمَالِ ط
وَكَلْبُهُمْ بَاسِطٌ ذِرَاعَيْهِ بِالْوَصِيدِ لَوِ اطَّلَعْتَ عَلَيْهِمْ لَوَلَّيْتَ مِنْهُمْ فِرَارًا
وَلَمَلَّيْتَ مِنْهُمْ رُعبًا ﴾

„Du meinst, sie seien wach, obwohl sie schlafen. Und Wir drehen sie nach rechts und nach links um, während ihr Hund seine Vorderbeine im Vorraum ausstreckt. Wenn du sie erblicktest, würdest du dich vor ihnen fürwahr zur Flucht kehren und vor ihnen fürwahr mit Schrecken erfüllt sein.“

[Al-Kahf 18 : 18]

Zwar drehten sie sich selbst nach rechts und nach links um, doch Allāh ﷻ führte die Handlung des Drehens auf Sich Selbst zurück, weil sie es vielmehr unbewusst und nicht aus ihrem freien Willen taten.

So sagt auch der Gesandte Allāhs ﷺ:

مَنْ نَسِيَ وَهُوَ صَائِمٌ فَأَكَلَ أَوْ شَرِبَ فَلْيَتِمَّ صَوْمَهُ فَإِنَّمَا
أَطَعَهُ اللهُ وَسَقَاهُ

„Wer vergessen hat, dass er fastet, (und währenddessen) gegessen und getrunken hat, soll sein Fasten zu Ende bringen, denn Allāh ﷻ hat ihm zu essen und zu trinken gegeben.“¹

Das Essen und Trinken führte er ﷺ auf Allāh ﷻ zurück, weil die Handlung des Menschen in einem Moment der Vergesslichkeit vollzogen wurde.

¹ Muslim, *Kitāb as-Siyām, Bāb aklu-n-Nāsi wa Schurbihi wa Dschimā'ihī la yuf-tir* (Nr. 2772)

Jeder von uns kennt sicherlich den Unterschied zwischen demjenigen der an Schmerzen leidet - natürlich hat er sich die Schmerzen nicht selbst ausgesucht - und dem Gefühl, Vitalität und Stärke zu verspüren - auch hier, ohne dafür etwas getan zu haben. Die Schmerzen sind einfach da und das obwohl man sich nicht dafür entschieden hat und auf einmal ist das Wohlbefinden da und man hat es sich nicht ausgesucht. Dieser Unterschied ist allseits bekannt und birgt keinen Zweifel mit sich.

Folgten wir nun der **ersten Gruppe**, die der Ansicht ist, dass alles vorherbestimmt sei, so wäre damit die gesamte Schari'a von Grund auf überflüssig und nichtig, weil die Annahme, die Handlungen des Menschen würden ohne seinen freien Willen vollzogen, bedeutet, dass der Mensch weder für gute Handlungen zu loben bzw. zu belohnen noch für schlechte Handlungen zu tadeln ist.

Ergebnis:

Allāh ﷻ wäre damit, Erhaben ist Er, ungerecht, wenn Er ﷻ die Sünder bestraft, da sie die Sünden ohne freien Willen begingen. Dies ist natürlich falsch und liegt im Widerspruch zum klaren und deutlichen Wortlaut des Qurʾān.

﴿ وَقَالَ قَرِينُهُ هَذَا مَا لَدَيَّ عَتِيدٌ ﴿٦٠﴾ الْقِيَا فِي جَهَنَّمَ كُلَّ كَفَّارٍ
عَنِيدٍ ﴿٦١﴾ مَنَّاعٍ لِلْخَيْرِ مُعْتَدٍ مُّرِيبٍ ﴿٦٢﴾ الَّذِي جَعَلَ مَعَ اللَّهِ إِلَهًا
آخَرَ فَأَلْقِيَاهُ فِي الْعَذَابِ الشَّدِيدِ ﴿٦٣﴾ قَالَ قَرِينُهُ رَبَّنَا مَا أَطْعَيْتُهُ وَلَكِنْ
كَانَ فِي ضَلَالٍ بَعِيدٍ ﴿٦٤﴾ قَالَ لَا تَخْتَصِمُوا لَدَيَّ وَقَدْ قَدَّمْتُمُ إِلَيْكُمْ
بِالْوَعِيدِ ﴿٦٥﴾ مَا يُبَدِّلُ الْقَوْلَ لَدَيَّ وَمَا أَنَا بِظَلَّامٍ لِلْعَبِيدِ ﴾

„Und sein Geselle wird sagen: „Das ist, was bei mir bereit ist.“ „Werft, ihr beide, in die Hölle jeden beharrlichen, widerspenstigen Ungläubigen, Verweigerer des Guten, der Übertretungen begeht und sich in starkem Zweifel befindet, der neben Allāh einen anderen Gott setzt. So werft ihn in die strenge Strafe.“ Sein Geselle wird sagen: „Unser Herr, ich habe ihn nicht zu einem Übermaß [an Frevel] verleitet, sondern er (selbst) befand sich in tiefem Irrtum.“ Er (Allāh) wird sagen: „Streitet nicht miteinander vor Mir, wo Ich euch doch die Androhung

vorausgeschickt habe. Das Wort wird bei Mir nicht abgeändert, und Ich bin keiner, der den Dienern Unrecht zufügt.“

[Qāf 50 : 23-29]

So stellt Allāh ﷻ klar, dass diese Bestrafung kein Unrecht ist, sondern die vollkommene, absolute Gerechtigkeit, denn die Menschen hat Er ﷻ bereits im Diesseits gewarnt und ermahnt. Er ﷻ zeigte ihnen die Wege und wies sie auf das Rechte, das Wahre und auf das Nichtigte, das Unwahre hin. Sie entschieden sich aber selbst, durch ihren eigenen freien Willen, den Weg des Verderbens zu beschreiten, sodass sie nun keine Beweismittel gegen Allāh ﷻ haben.

Würde man aber der **ersten Gruppe** folgen, hieße das, der folgende Vers wäre nichtig.

﴿رُسُلًا مُّبَشِّرِينَ وَمُنذِرِينَ لِئَلَّا يَكُونَ لِلنَّاسِ عَلَى اللَّهِ حُجَّةٌ بَعْدَ
الرُّسُلِ ۚ وَكَانَ اللَّهُ عَزِيزًا حَكِيمًا﴾

„Gesandte als Verkünder froher Botschaft und als Überbringer von Warnungen, damit die Menschen nach den Gesandten kein Beweismittel gegen Allāh haben. Und Allāh ist Allmächtig und Allweise.“

[An-Nisā' 4 : 165]

So hat Allāh ﷻ bestritten, dass die Menschen nach dem Entsenden der Propheten und Gesandten noch Beweismittel haben, weil ihnen alles vorgelegt wurde und sie auf alles hingewiesen wurden. Wäre also die Vorherbestimmung ein Beweismittel für sie, nicht bestraft zu werden, würde dieses Beweismittel ja noch bestehen, da die Vorherbestimmung auch nach der Entsendung der Propheten und Gesandten besteht. Doch ist dieses Beweismittel, wie bereits anhand der Verse und der Erläuterungen erklärt wurde, nichtig.

Folgten wir der **zweiten Gruppe**, so gelten ebenfalls einerseits die Verse, andererseits die Realität, um ihre Ansicht zu widerlegen, denn die Qur'ān-Verse deuten klar daraufhin, dass der Wille des Menschen dem Willen Allāhs ﷻ unterliegt.

﴿لِمَنْ شَاءَ مِنْكُمْ أَنْ يَسْتَقِيمَ ﴿٥٦﴾ وَمَا تَشَاءُونَ إِلَّا أَنْ يَشَاءَ اللَّهُ رَبُّ الْعَالَمِينَ﴾

„ ... für jemanden von euch, der sich recht verhalten will. Und ihr könnt nicht wollen, außer dass Allāh will, (Er), der Herr der Weltenbewohner .“

[At-Takwīr 81 : 28-29]

﴿وَرَبُّكَ يَخْلُقُ مَا يَشَاءُ وَيَخْتَارُ ۗ مَا كَانَ لَهُمُ الْخَيْرَةُ ۗ سُبْحَانَ اللَّهِ
وَتَعَالَىٰ عَمَّا يُشْرِكُونَ﴾

„Und dein Herr erschafft, was Er will, und wählt. Ihnen aber steht es nicht zu, zu wählen. Preis sei Allāh! Erhaben ist Er über das, was sie (Ihm) beigesellen.“

[Al-Qasas 28 : 68]

﴿وَاللَّهُ يَدْعُو إِلَىٰ دَارِ السَّلَامِ وَيَهْدِي مَن يَشَاءُ إِلَىٰ صِرَاطٍ مُّسْتَقِيمٍ﴾
„Allāh lädt zur Wohnstätte des Friedens ein und leitet, wen Er will, zu einem geraden Weg.“

[Yūnus 10 : 25]

Diejenigen, die diese Ansicht vertreten, leugnen in Wahrheit einen Teil des Tauḥīd ar-Rububiyya, und behaupten damit, dass in dem, was Allāh ﷻ alles erschaffen hat, etwas existiert, was Er ﷻ nicht wollte und nicht erschuf. Dabei ist es Allāh ﷻ, der allem, was existiert, eben die Erlaubnis gibt zu existieren. Denn Er ﷻ erschuf alles, was es gibt, und Er ﷻ bestimmt alles, was es gibt. Auch stehen sie mit ihrer Ansicht in Widerspruch zum klaren und deutlichen Wissen, dass die gesamte Schöpfung einzig und allein Allāh ﷻ gehört. Sowohl das Wesen der Schöpfung als auch die

Eigenschaften und Handlungen der Schöpfung. Dabei besteht kein Unterschied zwischen dem Wesen und seiner Eigenschaft bzw. seinen Handlungen. Somit gehört alles Allāh ﷻ. Es kann nichts existieren, was Allāh ﷻ nicht will.

Bleibt nun aber folgende Frage zu klären:

Wenn wir in Betracht ziehen, dass alles dem Willen Allāhs ﷻ entspricht und alles in Seiner Hand liegt, was kann der Mensch dann überhaupt noch tun, wenn Allāh ﷻ für diesen Menschen bestimmt hat, in die Irre zu gehen oder rechtgeleitet zu sein?

Die Antwort lautet wie folgt:

Allāh ﷻ leitet diejenigen recht, die rechtgeleitet werden wollen und lässt diejenigen in die Irre gehen, die in die Irre gehen wollen.

﴿وَإِذْ قَالَ مُوسَىٰ لِقَوْمِهِ يَا قَوْمِ لِمَ تَتُذُنِبُونَ وَمَا كُنْتُمْ بِمُعْتَرَفِينَ بِآيَاتِ اللَّهِ إِذْ جَاءَكُمْ بِالْبَيِّنَاتِ ۖ كَذَّبْتُمْ بِهَا فَكَانُوا بِئْسَ الْعُقُومَ ۚ إِنَّكُمْ كُنْتُمْ لَكَاذِبِينَ ۚ وَاللَّهُ لَا يَهْدِي الْقَوْمَ الْفَاسِقِينَ﴾

„Und als Mūsa zu seinem Volk sagte: „O mein Volk, warum fügt ihr mir Leid zu, wo ihr doch sicher wißt, dass ich Allāhs Gesandter an euch bin?“ Als sie nun

abschweiften, ließ Allāh ihre Herzen abschweiften. Und Allāh leitet das Volk der Frevler nicht recht.“

[As-Saff 61 : 5]

﴿فَبِمَا نَقَضْتُمْ مِيثَاقَهُمْ لَعَنَّاهُمْ وَجَعَلْنَا قُلُوبَهُمْ قَاسِيَةً يُحَرِّفُونَ الْكَلِمَ عَن مَّوَاضِعِهَا وَتَنَسَوْنَ حِطًّا مِّمَّا ذُكِّرُوا بِهِ ۚ وَلَا تَزَالُ تَطَّلِعُ عَلَى خَائِنَةٍ مِّنْهُمْ إِلَّا قَلِيلًا مِّنْهُمْ فَاعْفُ عَنْهُمْ وَاصْفَحْ ۚ إِنَّ اللَّهَ يُحِبُّ الْمُحْسِنِينَ﴾

„Dafür, dass sie ihr Abkommen brachen, haben Wir sie verflucht und ihre Herzen hart gemacht. Sie verdrehen den Sinn der Worte, und sie haben einen Teil von dem vergessen, womit sie ermahnt worden waren. Und du wirst immer wieder Verrat von ihnen erfahren - bis auf wenige von ihnen. Aber verzeihe ihnen und übe Nachsicht. Gewiss, Allāh liebt die Gutes Tuenden.“

[Al-Mā'ida 5 : 13]

So hat Allāh ﷻ klargestellt, dass der Grund einen Menschen irregehen zu lassen von dem Menschen selbst herrührt. Zudem wissen wir nun, wie wir bereits erwähnt haben, dass der Mensch nicht weiß, was Allāh ﷻ bestimmt hat, bis das Vorherbestimmte auch tatsächlich eintritt. Er weiß also nicht, ob Allāh ﷻ bestimmt hat, dass er zu den Irregehenden gehört

oder zu den Rechtgeleiteten. Wieso also beschreitet er den Irrweg und redet sich damit raus, dass Allāh ﷻ dies so bestimmt hat.

Ist es ihm denn nicht möglich den geraden Weg der Rechtleitung zu beschreiten und danach zu sagen, dass Allāh ﷻ ihn rechtgeleitet habe?

Schafft er es - wenn er in die Irre geht - zu der ersten Gruppe zu gehören, und wenn er den geraden Weg geht zu der zweiten?

Es ziemt sich nämlich für einen vernünftigen Menschen nicht, sich der ersten Gruppe zuzuschreiben, wenn er den falschen Pfad beschreitet und zu sagen, es sei die Vorbestimmung Allāhs ﷻ, nach dem Motto: „*Ich habe ja keine Macht darüber*“ und wenn ihn Allāh ﷻ rechtleitet und er rechtschaffene Werke verrichtet, sich der zweiten Gruppe zuzuschreiben und zu behaupten, er habe es aus seiner eigenen Kraft heraus geschafft, während er es Allāh ﷻ vorenthält. **Dies kann nicht sein, denn der Mensch hat in Wahrheit in beiden Fällen eine (eigene) Kraft und einen freien Willen.** Der Weg der Rechtleitung ist genauso klar wie der Weg des Wissens und der zur eigenen Versorgung

(Nahrung, Kleidung, etc.), sprich Arbeit.

Wie allseits bekannt ist, ist dem Menschen ein bestimmter Anteil an Versorgung und Lebensunterhalt (Rizq) vorherbestimmt. Dennoch bemüht sich jeder Mensch, für seinen Lebensunterhalt zu arbeiten und verweilt nicht Zuhause und sagt: „Wenn mir ein Rizq vorherbestimmt ist, dann wird es schon von alleine zu mir kommen“. Vielmehr sucht er hier und da nach Arbeit, reist in ferne Länder und lässt womöglich seine Frau und Kinder zurück, nur um zu arbeiten. Die Handlungen und die Versorgung hängen eng zusammen.

Wie es im Hadith von Ibn Mas‘ūd رضي الله عنه heißt, sagte der Prophet ﷺ: „Wahrlich, die Schöpfung eines jeden von euch wird im Leibe seiner Mutter in vierzig Tagen (als Samentropfen) zusammengebracht. Danach ist er ebenso lang ein Blutklumpen, danach ist er ebenso lang ein kleiner Fleischklumpen. Danach entsendet Allāh einen Engel, der mit viererlei beauftragt ist: Mit der Bestimmung seines Lebensunterhalts, seiner Lebensdauer und, ob er elend oder glücklich sein wird. Dann haucht er ihm die Seele ein.“²

Diese Versorgung (Rizq) ist ebenso vorherbestimmt, wie die Handlungen, die der Mensch vollzieht. Wie-

² Buchāri, *Kitāb Bad‘u-l-Chalq*, Bāb Dhikru-l-Malā’ika (Nr. 3208); Muslim, *Kitāb al-Qadar*, Bāb Kaifiyyatu-l-Chalqi-l-Ādami fi Batni Ummihi (Nr. 2643)

so also bemüht man sich einerseits, seinen Lebensunterhalt zu bestreiten, und andererseits redet man sich ein, der Irrweg sei vorherbestimmt und man könne nichts dagegen unternehmen?

Zwischen beiden gibt es jedoch keinen Unterschied. Denn so, wie man sich um seinen Lebensunterhalt bemüht und auch um seine Gesundheit, indem man im Krankheitsfall den Arzt aufsucht, um sich von ihm behandeln zu lassen - was im Übrigen die Lebensdauer weder verkürzt noch verlängert, die Krankheitsbehandlung aber dennoch Pflicht ist -, ebenso sollte man sich um den Weg der Rechtleitung bemühen.

Es wurde bereits eingangs erwähnt, dass al-Qadā' (das bereits beschlossene Urteil Allāhs ﷻ) ein verborgenes Geheimnis ist, welches niemand außer Allāh ﷻ kennt. So steht der Mensch also vor zwei Wegen:

- Der erste führt zum **Erfolg**, zum Frieden und zur ewigen Glückseligkeit.
- Der zweite führt zum **Verlust**, zur Trauer und zur ewigen Verdammnis.

Nun stehst du vor beiden Wegen, besitzt deinen eigenen, freien Willen und niemand hindert dich daran, den einen oder anderen Weg zu wählen. Wenn du möchtest, gehst du diesen oder jenen.

Wieso wählst du den Weg der Verdammnis und sagst, es sei so vorherbestimmt? Ist es dir denn nicht möglich, den Weg der Rechtleitung einzuschlagen und zu sagen, es sei so vorherbestimmt?

Nehmen wir an, du möchtest in eine andere Stadt reisen und vor dir befinden sich zwei Wege zur Auswahl. Der eine gepflastert, eben, sicher und kurz. Der andere uneben, unsicher und lang. Wie kommt es, dass du den einfachen, sicheren und kurzen Weg auswählst und den anderen meidest?

Dieser Weg ist physisch, also fühlbar und sichtbar. Der Weg der Rechtleitung ist zwar nicht fühlbar und nicht sichtbar, ist ihm aber von der Bedeutung und dem Ziel her gleich. Beide sind sichere, ebene und erfolgreiche Wege. Doch die eigenen Triebe und Neigungen des Menschen gewinnen manchmal die Oberhand über die Vernunft. Der Gläubige aber sollte Herr seiner Triebe und Neigungen sein und die Kraft besitzen, sie zu zügeln. So sollte seine Vernunft ihn von allem, was ihm Schaden bringt, fernhalten und ihn zu allem, was Nutzen und Erfolg birgt, hinführen.

Somit ist der Mensch freien Willens in allem, was er selbst tut und wird nicht gelenkt; so handelt er auch

in seinem Alltag freien Willens.

Ebenso sollte man wissen, dass die erforderlichen Handlungen für den Erfolg im Jenseits viel klarer und übersichtlicher sind als die möglichen Wege die man im Diesseits einschlagen kann, z.B. *das Handeln mit einer Sache oder die Sortimentsauswahl für das Handeln*, denn Allāh ﷻ zeigte uns sehr klar und deutlich auf, was der Weg bzw. welche Handlung auf diesem Weg zum Erfolg im Jenseits führen. Er ﷻ zeigte uns auch den Weg, der zum Misserfolg führen wird. Das machte uns Allāh ﷻ in Seinem Buch und durch Seinen Gesandten ﷺ deutlich.

Dementsprechend ist der Weg zum Erfolg im Jenseits klarer als der Weg zum Erfolg im Diesseits und dennoch bemüht sich der Mensch um die Wege des Diesseits, ohne dessen Ausgang sicher zu kennen, und vernachlässigt dabei die erfolgreichen Wege zum Jenseits, über dessen Ausgang er sicher Bescheid weiß, weil die Versprechen Allāhs ﷻ gewiss sind.

Nach dem bereits Erwähntem ergibt sich Folgendes:

Ahlu-s-Sunna wa-l-Dschamā'a haben hinsichtlich ihrer *'Aqida* (Glaubenslehre) festgelegt, dass der Mensch alles, was er tut und sagt, freien Willens vollzieht, und sein Wille entspricht dabei dem Willen Allāhs ﷻ.

Ahlu-s-Sunna wa-l-Dschama'a glauben auch daran, dass der Wille Allāhs ﷻ an Seine Weisheit gekoppelt ist, weil einer Seiner Namen ‚Der Allweise‘ ist. Er bestimmt und leitet alles aus Seiner Allweisheit heraus. Er bestimmt die Rechtleitung für diejenigen, von denen Er ﷻ weiß, dass sie die Rechtleitung wollen. Und Er ﷻ bestimmt den Irrweg für diejenigen, von denen Er ﷻ weiß, dass sie den Islām meiden und sich unwohl damit fühlen. So verwehrt es Allāhs ﷻ mit Seiner Allweisheit, dass Letztere zu den Rechtgeleiteten gehören, es sei denn Allāh ﷻ erneuert ihre Ansicht und wandelt ihren Willen in einen anderen um. Allāh ﷻ ist zu allem imstande, doch aus Seiner Allweisheit ergibt sich die Regel, dass jede Aktion aus ihrem Ursprung erwächst und somit beide – Ursprung und die daraus resultierende Aktion – miteinander einhergehen.

Die Stufen von al-Qadā' wa-l-Qadar unterteilen sich bei Ahlu-s-Sunna wa-l-Dschama'a in vier Stufen.

Die erste Stufe ist „das Wissen“.

Dies bedeutet, dass der Mensch fest daran zu glauben hat, dass Allāh ﷻ über alles erdenkliche Wissen hat. Er ﷻ weiß, was in den Himmeln und auf der Erde geschieht, sei es Seine ﷻ eigene Handlung oder die Seiner Schöpfung. Nichts bleibt Ihm ﷻ verborgen, weder auf der Erde, noch im Himmel.

Die zweite Stufe ist „das Schreiben“.

Damit ist gemeint, dass Allāh ﷻ alles auf Seiner wohl aufbewahrten Tafel niederschrieb. Allāh ﷻ hat diese beiden Stufen im folgenden Vers erwähnt.

﴿أَلَمْ تَعْلَمْ أَنَّ اللَّهَ يَعْلَمُ مَا فِي السَّمَاءِ وَالْأَرْضِ إِنَّ ذَلِكَ فِي كِتَابٍ
إِنَّ ذَلِكَ عَلَى اللَّهِ يَسِيرٌ﴾

„Weißt du denn nicht, dass Allāh weiß, was im Himmel und auf der Erde ist? Gewiss, das steht in einem Buch; gewiss, das ist Allāh ein leichtes.“

[Al-Ḥadsch 22 : 70]

So begann Allāh ﷻ zunächst mit der Erwähnung des

Wissens und sagte „**Gewiss, das steht in einem Buch**“, das heißt, niedergeschrieben auf der wohlaufbewahrten Tafel. So heißt es in einem Hadith, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte:

إِنَّ أَوَّلَ مَا خَلَقَ اللَّهُ الْقَلَمَ فَقَالَ لَهُ اكْتُبْ. قَالَ رَبِّ وَمَاذَا أَكْتُبُ. قَالَ اكْتُبْ مَقَادِيرَ كُلِّ شَيْءٍ حَتَّى تَقُومَ السَّاعَةُ

„Das Erste, was Allāh erschaffen hat, war das Schreibrohr. Er sagte zu ihm: ‚Schreib!‘ Das Schreibrohr fragte: ‚O mein Herr, was soll ich schreiben?‘ Er sagte: ‚Schreib, alles was geschehen wird bis zum Tage der Auferstehung.‘“³

Als der Prophet ﷺ gefragt wurde, ob die Handlungen, die wir vollziehen, künftige Handlungen seien, oder ob es Handlungen sind, die bereits bestimmt sind und noch geschehen werden, antwortete er ﷺ:

انه قد قضى وفرغ منه

„Sie wurden bereits bestimmt und werden noch geschehen.“⁴

3 Abu Dawūd, *Kitāb as-Sunna, Bāb al-Qadar* (Nr. 4700); at-Tirmidhi *Kitāb al-Qadar* (Nr. 2155)

4 Ahmad (1/29); at-Tirmidhi *Kitāb Tafsīru-l-Qur’ān, Bāb min Sūrat Hūd* (Nr. 3111)

Und als er ﷺ gefragt wurde:

أَفَلَا تَمُكُّثُ عَلَيَّ كِتَابِنَا وَنَدْعُ الْعَمَلَ فَقَالَ « مَنْ كَانَ مِنْ
أَهْلِ السَّعَادَةِ فَسَيَصِيرُ إِلَى عَمَلِ أَهْلِ السَّعَادَةِ

„Sollen wir dann nicht die Handlungen unterlassen und uns auf das erste Buch verlassen?“, antwortete er: „Handelt, denn jeder wird zu dem geleitet, wofür er erschaffen wurde.“⁵

Der Gesandte Allāhs ﷺ hat ihnen also angeordnet zu handeln. So handle ebenso und du wirst zu dem geleitet, wofür du erschaffen wurdest. Dann rezitierte der Prophet ﷺ folgende Verse:

﴿فَأَمَّا مَنْ أُعْطِيَ وَاتَّقَى ﴿٥﴾ وَصَدَّقَ بِالْحُسْنَى ﴿٦﴾ فَسَنِيَرُهُ لِلْيُسْرَى ﴿٧﴾
وَأَمَّا مَنْ بَخِلَ وَاسْتَغْنَى ﴿٨﴾ وَكَذَّبَ بِالْحُسْنَى ﴿٩﴾ فَسَنِيَرُهُ لِلْعُسْرَى ﴿١٠﴾﴾

„Was nun jemanden angeht, der gibt und gottesfürchtig ist und das Beste für wahr hält, so werden Wir ihm den Weg zum Leichterem leicht machen. Was aber jemanden angeht, der geizt und sich für unbedürftig hält und das Beste für Lüge erklärt, so werden Wir ihm den Weg zum Schwereren leicht machen; ...“

[Al-Layl 92 : 5-10]

⁵ Buchāri, Kitāb al-Dschanā'iz, Bāb Mau'idhatu-l-Muhaddithi 'inda-l-Qabr (Nr. 1362); Muslim, Kitāb al-Qadar, Bāb Kaifiyyat Chalqu-l-Ādami fi Batni Ummih (Nr. 6901)

Die dritte Stufe ist „der Wille“.

Darunter ist zu verstehen, dass Allāh ﷻ alles, was existiert und nicht existiert, genauso wollte. So existiert nichts, was Allāh ﷻ nicht will, dass es existiert und alles, was nicht existiert, soll nach Allāhs ﷻ Willen nicht existieren. Dies wird im Qurʾān deutlich:

﴿لِمَنْ شَاءَ مِنْكُمْ أَنْ يَسْتَقِيمَ ﴿٨٨﴾ وَمَا تَشَاءُونَ إِلَّا أَنْ يَشَاءَ اللَّهُ رَبُّ الْعَالَمِينَ﴾

„... für jemanden von euch, der sich recht verhalten will. Und ihr könnt nicht wollen, außer dass Allāh will, [Er], der Herr der Weltenbewohner.“

[At-Takwīr 81 : 28-29]

﴿وَكَذَلِكَ جَعَلْنَا لِكُلِّ نَبِيٍّ عَدُوًّا شَيَاطِينَ الْإِنْسِ وَالْجِنِّ يُوحِي بَعْضُهُمْ إِلَى بَعْضٍ زُخْرُفَ الْقَوْلِ غُرُورًا ﴿١٠٢﴾ وَلَوْ شَاءَ رَبُّكَ مَا فَعَلُوهُ ۗ فَذَرْهُمْ وَمَا يَفْتَرُونَ﴾

„Und so haben Wir jedem Propheten Feinde bestimmt: die Satane der Menschen und der Dschinn, von denen die einen den anderen prunkende Worte eingeben in Trug - und wenn dein Herr gewollt hätte, hätten sie es nicht getan; so lasse sie [stehen] mit dem, was sie an Lügen ersinnen.“

[Al-Anʿām 6 : 112]

﴿تِلْكَ الرُّسُلُ فَضَّلْنَا بَعْضَهُمْ عَلَىٰ بَعْضٍ مِّنْهُمْ مَّن كَلَّمَ اللَّهُ وَرَفَعَ
بَعْضَهُمْ دَرَجَاتٍ ۖ وَآتَيْنَا عِيسَى ابْنَ مَرْيَمَ الْبَيِّنَاتِ وَأَيَّدْنَاهُ بِرُوحِ
الْقُدُسِ ۗ وَلَوْ شَاءَ اللَّهُ مَا أَفْتَتَلَ الَّذِينَ مِن بَعْدِهِمْ مِّن بَعْدِ مَا جَاءَتْهُمْ
الْبَيِّنَاتُ وَلَكِنِ اخْتَلَفُوا فَمِنْهُمْ مَّنْ آمَنَ وَمِنْهُمْ مَّنْ كَفَرَ ۗ وَلَوْ شَاءَ اللَّهُ
مَا أَفْتَتَلُوا وَلَكِنَّا اللَّهُ يَفْعَلُ مَا يُرِيدُ﴾

„Dies sind die Gesandten; einige von ihnen haben Wir vor anderen bevorzugt. Unter ihnen gibt es manche, zu denen Allāh gesprochen hat, und einige, die Er um Rangstufen erhöht hat. Und ‘Isa, dem Sohn Maryams, gaben Wir die klaren Beweise und stärkten ihn mit dem reinen Geist (gemeint: Engel Dschibriel). Und wenn Allāh gewollt hätte, hätten diejenigen nach ihnen nicht miteinander gekämpft, nachdem die klaren Beweise zu ihnen gekommen waren. Aber sie waren uneinig: Unter ihnen gab es manche, die glaubten und andere, die ungläubig waren. Und wenn Allāh gewollt hätte, hätten sie nicht miteinander gekämpft. Doch Allāh tut, was Er will.“

[Al-Baqara 2 : 253]

Allāh ﷻ hat damit klargestellt, dass die Handlungen der Menschen mit Seinem Willen einhergehen, Seine Handlungen aber sind unzählige mehr.

﴿وَلَهُ مَا سَكَنَ فِي اللَّيْلِ وَالنَّهَارِ وَهُوَ السَّمِيعُ الْعَلِيمُ﴾

„Ihm gehört [alles], was in der Nacht und am Tag ruht. Und Er ist der Allhörende und Allwissende.“

[Al-An‘ām 6 : 13]

﴿وَلَوْ شَاءَ رَبُّكَ لَجَعَلَ النَّاسَ أُمَّةً وَاحِدَةً ۗ وَلَا يَزَالُونَ مُخْتَلِفِينَ﴾

„Und wenn dein Herr wollte, hätte Er die Menschen wahrlich zu einer einzigen Gemeinschaft gemacht. Aber sie bleiben doch uneinig, ...“

[Hūd 11 : 118]

Es gibt viele weitere Verse, die den Willen in Seinen Handlungen deutlich machen. Daher ist der Glaube an das von Allāh ﷻ bereits beschlossene Urteil (al-Qadā‘) nur dann erfüllt, wenn wir daran glauben, dass Allāhs ﷻ Wille absolut für alles - was existiert und was nicht existiert - gilt. So gibt es keine Nichtexistenz, die ohne den Willen Allāhs ﷻ nicht existiert, und es gibt ebenso keine Existenz, die ohne Allāhs ﷻ Willen existiert. Zudem kann nichts, weder in den Himmeln

noch auf der Erde, geschehen, ohne dass Allāh ﷻ es will bzw. gestattet.

Die vierte Stufe ist „die Schöpfung“.

Das heißt, wir haben daran zu glauben, dass alles, was existiert, von Allāh ﷻ allein erschaffen wurde. Alles, was in den Himmeln und auf der Erde existiert, hat Allāh ﷻ erschaffen. Sogar den Tod hat Er ﷻ erschaffen, auch wenn dieser die Nichtexistenz des Lebens bedeutet. So sagt Allāh ﷻ.

﴿الَّذِي خَلَقَ الْمَوْتَ وَالْحَيَاةَ لِيَبْلُوَكُمْ أَيُّكُمْ أَحْسَنُ عَمَلًا وَهُوَ
الْعَزِيزُ الْغَفُورُ﴾

„[Er,] Der den Tod und das Leben erschaffen hat, damit Er euch prüfe, wer von euch die besten Taten begehrt. Und Er ist der Allmächtige und Allvergebende.“

[Al-Mulk 67 : 2]

Allāh ﷻ hat - wie bereits erwähnt - alles erschaffen. Wir alle wissen, dass alles, was Allāh ﷻ erschaffen hat, Seine Schöpfung darstellt. So sind die Himmel, die Erde, die Berge, die Flüsse, die Sonne, der Mond, die Sterne, die Winde, der Mensch und die Tiere, Seine Schöpfung. Ebenso sind alle Eigen-

schaften und Handlungen von diesen Geschöpfen, ebenso die Schöpfungen Allāhs ﷻ. Hier könnte sich für den einen oder anderen ein Problem ergeben. Es stellt sich nämlich die Frage:

Wie kann es richtig sein, zu sagen, dass unsere Handlungen und Aussagen aus unserem eigenen, freien Willen heraus resultieren, gleichzeitig aber die Schöpfung Allāhs ﷻ darstellen?

Die Antwort lautet wie folgt:

Solch eine Aussage ist richtig, denn sie ergibt sich durch folgende zwei Aspekte:

- 1. Die Fähigkeit**
- 2. Der Wille**

Wenn wir also sagen, dass die Handlungen des Menschen aus seiner eigenen Macht bzw. Fähigkeit und seinem freien Willen entstehen, so sollten wir wissen, dass derjenige, Der diesen Willen überhaupt erschaffen hat und dem Herzen die Fähigkeit zuteilwerden ließ, diesen Willen auch anzunehmen und später in Handlungen umzusetzen, Allāh ﷻ ist.

So ist es ebenfalls Allāh ﷻ, der im Menschen überhaupt die Fähigkeit und Kraft erschaffen und ihm

verliehen hat, jegliche Handlungen auszuführen. Er ﷻ ist es, der den Grund und das, was den Grund auslöst, erschuf. Zwar hat Allāh ﷻ die (Gründe und Auslöser der) Handlungen des Menschen erschaffen, doch ist es die Handlung des Menschen selbst.

Dies ergibt sich zum einen aus dem Willen und zum anderen aus der Fähigkeit. Denn ohne den Willen wäre eine Handlung nicht möglich, und ohne die Fähigkeit, wäre eine Handlung erst gar nicht ausführbar.

Würde der Mensch beispielsweise eine bestimmte Handlung vollziehen wollen, er jedoch unfähig dazu ist, so würde er keine Handlung vollziehen können. Wäre er aber fähig dazu, er es jedoch nicht wollen würde, würde er ebenso keine Handlung vollziehen. Wenn also die Handlung aus einem Willen und aus einer Fähigkeit, diese Handlung auszuführen, resultiert, so ist derjenige, der diesen Willen und diese Fähigkeit erschuf, Allāh ﷻ. Somit wissen wir also, wie es möglich ist zu sagen, dass Allāh ﷻ die Handlungen des Menschen erschuf, doch der Mensch tatsächlich der Handelnde ist. So ist es der Mensch, der wäscht, betet, fastet, Almosen gibt, die Pilgerfahrt verrichtet, Gehorsam leistet, Sünden begeht, etc. All diese Handlungen entstanden aus zwei Komponenten, die Allāh ﷻ erschuf.

All die vorangegangenen Stufen müssen wir Allāh ﷻ zusprechen. Sie stehen nicht im Widerspruch dazu, dass die Handlung auf den Menschen zurückzuführen ist. So wie wir sagen, dass das Feuer verbrennt, so hat die Fähigkeit des Verbrennens zweifelsohne Allāh ﷻ erschaffen. Das Feuer hat also nur die natürliche Eigenschaft des Verbrennens, weil Allāh ﷻ ihm diese Eigenschaft so bestimmt hat. Und aus diesem Grund verbrannte das Feuer Ibrahīm عليه السلام eben nicht, als er hineingeworfen wurde, weil Allāh ﷻ zum Feuer sagte:

﴿ قُلْنَا يَا نَارُ كُونِي بَرْدًا وَسَلَامًا عَلَيَّ اِبْرَاهِيمَ ﴾

„Wir sagten: ,O Feuer, sei Kühlung und Unversehrtheit für Ibrahim.““

[Al-Anbiyā' 21 : 69]

Das Feuer selbst verbrennt nicht, (sondern) Allāh ﷻ hat das Feuer mit der Eigenschaft des Verbrennens erschaffen. Die Handlung des Verbrennens resultiert aus der Fähigkeit des Verbrennens.

Ebenso verhält es sich auch mit der Handlung des Menschen, welche aus dem Willen und der Fähigkeit, die Handlung auszuführen, resultiert. In diesem

Punkt gibt es zwischen beiden keinen Unterschied. Der Mensch wird aber deshalb belohnt oder bestraft, weil er einen Willen, Gefühle und Antriebe besitzt und so die Dinge tut, die er tun möchte und die Dinge unterlässt, die er unterlassen möchte.

Schließlich gilt, dass der Gläubige mit Allāh ﷻ, als seinen Gott, zufrieden sein sollte. Diese Zufriedenheit zeigt sich darin, dass er an das von Allāh ﷻ bereits beschlossene Urteil und die Vorherbestimmung glaubt. Sowie dass es keinen Unterschied zwischen den Handlungen gibt, die der Mensch vollzieht, der Bemühung um den Lebensunterhalt und der Behandlung der Krankheiten, um den Tod nach Allāhs ﷻ Willen in die Ferne zu rücken.

All diese Dinge sind gleich. Alles ist bereits niedergeschrieben und alles ist vorherbestimmt, und jeder Mensch wird zu dem geleitet, wofür er erschaffen wurde.

**Allāh,
der Herr der Himmel und der Erde:**

﴿ يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا ارْكَعُوا وَاسْجُدُوا وَاعْبُدُوا رَبَّكُمْ وَافْعَلُوا الْخَيْرَ
لَعَلَّكُمْ تُفْلِحُونَ ﴾ [1]

O die ihr glaubt, verbeugt euch, werft euch nieder und dient eurem Herrn und tut das Gute, auf dass es euch wohl ergehen möge!

[Al-Ḥadsch 22 : 77]

BUCHENDE



Für Fragen & Anregungen:

Email: eyad@hadrou.de

Für weiteres Wissen:

Web: www.hadrou.de